



SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Elisabethenwerk

von Frauen – für Frauen

Indien – Bundesstaat Telangana, Siddipet-Distrikt, Projekt Nr. 08/21

Kleinbäuerinnen steigern mit Bio-Landbau ihre Erträge

Schlussbericht

Janne Roux, Projektverantwortliche Indien und Uganda



Zwei Kleinbäuerinnen, Dorf Dharmaram, Bundesstaat Telangana, Foto: Janne Roux, Oktober 2022.

Hintergrund

Das von der lokalen Partnerorganisation RACE (Rural Action for Creative Education) durchgeführte Projekt hatte das Ziel, den Lebensunterhalt durch nachhaltige Landwirtschaft zu verbessern, insbesondere durch den Einsatz von Bio-Landbau und lokalen Ressourcen. Das Vorhaben strebte eine ganzheitliche Verbesserung von Bodenqualität, Umweltbedingungen, landwirtschaftlichen Erträgen, Lebensstandard und Gesundheit an.

Die Mehrheit der Bevölkerung im Projektgebiet ist in der Landwirtschaft tätig, jedoch sind die Böden durch den kontinuierlichen, nicht nachhaltigen Anbau, erschöpft. Die Einführung der Agrarindustrie vor einigen Jahrzehnten in Indien förderte den Einsatz teurer Saatgüter, chemischer Düngemittel und Insektizide, was zu einer Beeinträchtigung der Bodenfruchtbarkeit und zu Ernteaufschlägen führte. Dadurch kam es zu Nahrungsmittelunsicherheit und Verschuldung vieler Landwirte.

Mit der Umstellung auf Bio-Landbau versprach das Projekt eine nachhaltige Verbesserung auf ökonomischer, gesundheitlicher und ökologischer Ebene. Die Erträge konnten während der zweijährigen Projektlaufzeit stabilisiert oder sogar gesteigert werden, was zu einer erhöhten Nahrungssicherheit führte. Direkt profitierten 100 Kleinbäuerinnen, während mehrere hundert Familienangehörige indirekt von den Massnahmen profitierten.



Aktivitäten

Während der zweijährigen Projektlaufzeit (November 2021 – Oktober 2023) wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

1. Bewusstseinsbildung

Die Begünstigten wurden für die Gefahren der konventionellen Landwirtschaft und die günstigen Anbaumethoden sensibilisiert. Hierzu fanden mehrere öffentliche Kundgebungen, Gruppentreffen, Besuche bei den Begünstigten zu Hause und Inspektionen von Demonstrationsgärten statt. So konnte eine grosse Reichweite erzielt werden. Die Mitarbeiter:innen der Partnerorganisation sensibilisierten die Landwirtinnen für ökologische Anbaumethoden. Insgesamt profitierten 100 Frauen pro Jahr direkt sowie ca. 200 Personen indirekt pro Jahr von den Aktivitäten.

2. Schulungen und Beratungen

In einem Zeitraum von zwei Jahren fanden insgesamt vier Schulungen statt, von denen direkt 175 Frauen und indirekt 550 Frauen profitierten. Diese Schulungen vermittelten den Frauen biologische Anbaupraktiken, einschliesslich Themen wie Bodenkonservierung, die Förderung langfristiger Bodenfruchtbarkeit, ökologisches Hofmanagement und Energieeinsparung. Parallel dazu erhielten die Frauen praktisches Training, um relevante Fähigkeiten zu entwickeln.

Die Schulungen konzentrierten sich auf die Ausbildung von Landwirtinnen im biologischen Anbau von Gemüse und Hirse, Methoden, die in der Region besonders gefragt sind. Diese Schulungen ermöglichten den Frauen, mit geringeren Investitionen höhere Einkommen zu erzielen. Dabei erlernten sie nicht nur den ökologischen Vermarktungsprozess, sondern auch die Herstellung und Anwendung von Kompost und Dünger zur langfristigen Bodenfruchtbarkeit.



Schulung von Kleinbäuerinnen, Juli 2023.

3. Demonstrationsgärten

Es wurden zwei Demonstrationsgärten angelegt, welche als Kursort dienten. Etwa 300 Kleinbäuerinnen haben die Gärten besucht und hier an Schulungen teilgenommen. Durch das Anlegen der Gärten wurde sichergestellt, dass die Landwirtinnen motiviert und von Beginn an in die Aktivitäten einbezogen wurden. Sie konnten ihre Kenntnisse ausbauen und durch das Betreiben der Gärten selbst anwenden.



Demonstrationsgarten, Juli 2023.

4. Exkursionen

Für 38 Landwirtinnen wurden Besuche im Dorf Gourelli im Bezirk Rangareddi organisiert, in welchem ökologischer Anbau betrieben wird. Während mehrerer Besuche beobachteten die Teilnehmerinnen gemeinsam mit einem technischen Experten der Organisation RACE die Ernte sowie die Verwendung von organischem Kompost. Ihnen wurden die Methoden des ökologischen Landbaus erläutert und sie hatten die Möglichkeit, sich mit dortigen Bäuerinnen auszutauschen. Die Erkenntnisse haben sie anschliessend in ihren Gemeinden und Familien weitergegeben. Diese Personen profitierten somit indirekt von dieser Aktivität.



Besuch der Kleinbäuerinnen im Dorf Gourelli, Januar 2023.

5. Verteilung von Saatgut

Im Kontext der Ernährungssicherheit kooperative RACE mit der lokalen Regierung, um sicherzustellen, dass Familien in der Projektregion keinen Hunger leiden. Durch Hausbesuche und anhand einer Liste, die von den Koordinatoren erstellt wurde, erfolgte die Auswahl der Begünstigten basierend auf ihrem wirtschaftlichen Hintergrund und ihrer Bedürftigkeit. Anschließend erhielten 175 Kleinbäuerinnen Saatgut. Die Erträge konnten sie selbst konsumieren und die Überschüsse auf lokalen Märkten verkaufen. Dieses zusätzliche Einkommen trug somit zur Ernährungssicherung bei.

Wirkung des Projekts

Die Aktivitäten tragen zu einem besseren Lebensstandard der Kleinbäuerinnen und ihrer Familien bei, reduzieren die Armut, verbessern die Gesundheits- und Ernährungssituation sowie tragen nachhaltig zum Umweltschutz bei.



Saatgutverteilung, Februar 2023.

Nachhaltigkeit

Um die Nachhaltigkeit sicherzustellen, setzte das Projekt auf partizipative Ansätze, indem die Begünstigten aktiv in die Aktivitäten eingebunden wurden, um die Eigenverantwortung der Gemeinschaft sicherzustellen. Kostengünstige Ansätze und die Verwendung lokaler Materialien wurden gefördert, um die Motivation der Gemeinden für die langfristige Anwendung der Aktivitäten zu stärken. Es wurden zahlreiche Schulungen durchgeführt, insbesondere im Bereich der Ausbildung, um das Wissen und die Techniken in den Gemeinden zu verbessern. Begünstigte wurden zu Trainerinnen ausgebildet, um lokales Humankapital und Fachwissen aufzubauen, das die Fortführung der Projektaktivitäten über die Dauer der Finanzierung hinaus ermöglicht. Darüber hinaus wurden Gruppenmitglieder ermutigt, eigene Ersparnisse zu mobilisieren, um nachhaltig auf Kapital für die Erweiterung ihrer landwirtschaftlichen Betriebe zugreifen zu können.



Schlussevaluation mit der lokalen Beraterin des Elisabethenwerks, September 2023.

Das Elisabethenwerk unterstützt RACE seit Januar 2024 bei der Umsetzung eines Folgeprojekts mit einer Dauer von drei Jahren. Hierdurch wird auch die Nachhaltigkeit der Aktivitäten des Projekts 08/21 garantiert.

Luzern, im März 2024